Why can't I just love?

Von o0_Hidan_0o

Kapitel 13: 12. Juni & 13. Juni

12. Juni

Wir müssen in Deutsch jetzt dichten und reimen üben. Es werden Zufallsgruppen gebildet und jede Gruppe bekommt einen Anfangssatz, mit dem sie dann ein Gedicht anfangen. Ist das nicht klasse? Naja, das mit den Zufallsgruppen ist gar nicht schlecht, dann bleibt mir dieses als-Letzter-übrig-bleiben erspart. Da kommt man sich immer so blöd vor, wenn man dann alleine auf seinem Platz sitzt und der Lehrer einen so mitleidig anguckt. Wenn man schon das Mitleid der Lehrer hat, weiß man, dass man versagt hat.
Wie auch immer. Rate mal, mit wem ich in einer Gruppe war. Mit Aksel. Ich war darüber ja schon nicht sonderlich begeistert, aber Aksels Blick sagte mehr als tausend Worte. Mit tausend Worten kann man schließlich auf verschiedenste Arten und Weisen sagen: »Mich packt das Verlangen, jemanden qualvoll und langsam zu töten.«
Also war ich mit Aksel in einer Gruppe. Das war eigentlich schon Tortur genug, aber der Rest meiner Gruppe bestand aus hirnlosen, in den Farbtopf gefallenen Zicken, die sich während der gesamten Stunde nur die Nägel feilten. Einfach grandios. Hier das Gedicht, dass am Ende herausgekommen ist:

»Klaus ging in die Schule
und seine Freundin heißt Jule.
Klaus kauft sich etwas zu Essen,
dabei wird gesessen.
Ich mag Pink,
weswegen ich meiner Oma wink.
Klaus geht nach Hause
denn er hat gerade Pause.«

Man, wir sollten das beruflich machen. Wir sind Naturtalente. Besonders gefällt mir die Stelle, bei der das Gehirn von einem der Mädchen anscheinend einen Aussetzer hatte und sie einfach ihre Lieblingsfarbe, die selbstverständlich Pink ist, in die Runde warf. Wirklich tiefgründig.
Ich hoffe, wir müssen nie, nie wieder so eine Aufgabe machen.

13. Juni

Ich habe gerade erfahren, dass unser Telefon kaputt war. Und zwar fast eineinhalb Wochen. Man, ich habe ja echt kein Leben, wenn ich nicht mal merke, dass unser Telefon nicht funktioniert. Aber es gibt nun mal niemanden, der mich anruft. Oder den ich anrufen könnte.
Jedenfalls, es hat geklingelt und ein nervöser, bärtiger Mann stand vor unserer Haustür. War total nervös und hat sich für die Umstände entschuldigt.
Verwundert fragte ich: »Was für Umstände?«
»Hast du es denn nicht mitbekommen?«, fragte er zurück. »Wie deine Mutter sich aufgeregt hat?«
»Nö, also nicht mehr als sonst, denke ich.«
Auf einmal hatte der Mann Tränen in den Augen. Er schniefte einmal laut und klopfte mir auf die Schulter.
»Du bist ein starker Junge. Viel Glück.«
Ach Gottchen, der arme Mann. Meine Mutter muss ihm ganz schön zugesetzt haben.
Aber ich bin gerade auch ziemlich bemitleidenswert. Jetzt, wo das Telefon wieder funktioniert, habe ich keine ruhige Minute mehr. Die Meldung der dreißig verpassten Anrufe, alle von der selben Nummer, hätte mir vielleicht schon zu denken geben sollen. Aber naiv wie ich bin, dachte ich mir nichts dabei.
Und wem gehört die Nummer wohl? Melanie. Du weißt schon, dieses Weib, das auf Metrosexuelle abfährt. Sie ruft jeden verdammten Tag an, mindestens drei mal. Das treibt mich noch in den Wahnsinn.
Ich meine, okay, sie ist nett. Ein bisschen. Aber-
Moment, meine Mutter ruft. Ich schreibe gleich weiter. Was sie jetzt wohl wieder will?

Später

Ich schreie mal kurz, okay?
AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH!!!
So, das war unmännlich. Und meine Hand tut weh. Aber das musste jetzt sein. Meine Mutter hat einen neuen Freund.
Okay, das ist zwar seltsam, aber nicht der Weltuntergang. Und dass ihr Freund blond und blauäugig, braungebrannt und mindestens zwanzig Jahre jünger ist, kann mir ja egal sein. Schließlich ist sie es, die ihn dann mit irgendeiner Achtzehnjährigen im Bett erwischt und enttäuscht ist. Naja, letzten Endes bin ich der, der ihre Launen abkriegt. Aber verdrängen wir das mal.
Sie wollen heiraten. Sie kennen sich seit einer Woche und wollen heiraten! Und dazu fliegen sie mal schnell nach Mallorca, ohne mich natürlich, wäre ja zu teuer, und bleiben nebenbei noch zwei Wochen, wo sie ja schon mal da sind. Warum auch nicht. Vielleicht entscheiden sie sich ja auch noch, gleich dort zu bleiben. Ich bin ja schließlich alt genug und komme gut allein zurecht.
Wenn ich mir das so überlege, ist das vielleicht sogar besser, als wenn ihr Macker bei uns einziehen würde. Was soll ich mit so einem Schönling im Haus? Der braucht doch bestimmt zwei Stunden im Badezimmer, bis seine künstliche Bräune perfekt ist und seine Haare sitzen. Und das Bad zu besetzen ist meine Aufgabe! Das ist die einzige Sache, die ich perfekt beherrsche, und die lasse ich mir nicht nehmen!